

Ken Parker

Appartement mit eigenem Mord

Kriminal-Thriller in drei Akten

Inszenierung und Bühnenbild Thomas Krieger
Gesamtleitung Tim Meier

Steve Haywood Oliver Schürmann
Rosalind Julia Thelen
Drucilla Taylor Julia Ecker
Kim Taylor Conrad Baege
Mrs. Biddle Sigrid Schanze
Katherine Horton Anika Winter
Mrs. Oscar **Merrygold** Fenja Steffen
Mrs. **Henrietta** Jordan-Smythe Klaudia Albert
Detective **Mulligan** Jörg Weitkowitz
Kriminalinspektor O'Reilly Thomas Krieger
eine **Stimme** Tim Meier

Beleuchtung und Ton Burkhard Angstmann,
Thomas Krieger

Bauten Conrad Baege,
Julia Thelen,
Jörg Weitkowitz

Requisite Sigrid Schanze,
Fenja Steffen

Kostüme Sigrid Schanze,
Anika Winter

Maske Janine Cresnik,
Sabrina Seyfferth

Souffleur Tim Meier

Fotos Marc Weitkowitz

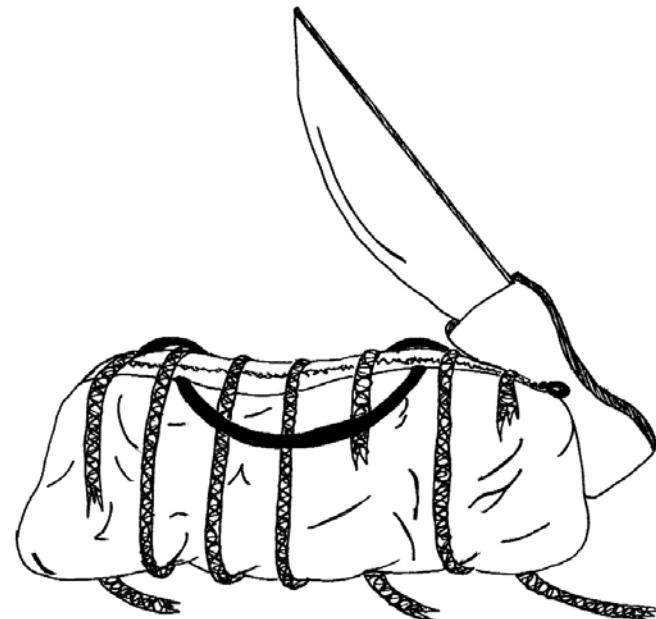
Abendkasse Thorben Pawlowski,
Annika Rupp

Spieldauer ca. 2 1/4 Stunden, Pause nach dem zweiten Akt

Ken Parker

Appartement mit eigenem Mord

Kriminal-Thriller in drei Akten



Am 18. und 19. März 2011 um 19:00 Uhr
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck,
Fürstäbtissinstraße 52 in Essen-Borbeck
Eintritt: € 6,-- , ermäßigt € 4,--

Programmheft

Foyer

Sehr geehrtes Publikum,

ich freue mich sehr, dass Sie wieder einmal – oder etwa zum ersten Mal (?) – Ihren Weg zu einer Aufführung des TheaterLaien e.V. gefunden haben. Und heute Abend wird's spannend – denn mit Ken Parkers „Appartement mit eigenem Mord“ steht ein Kriminalstück auf dem Programm. Und das ist, mit Verlaub, ein Genre, mit dem wir uns bestens auskennen: Vor ziemlich genau zwei Jahren rätselte das Borbecker Publikum in der Pause von Agatha Christies „Zeugin der Anklage“ mit Eifer, wer wohl der Mörder sein könnte. 1996 war Thomas Kriegers „Mord inklusive“ das erste Stück des TheaterLaien und leitete eine bis heute andauernde Ära ein. Auch das Junge Borbecker Musiktheater, das leider seit 2004 den Spielbetrieb eingestellt hat, war mit Krimis vertraut – das von Thomas Krieger, Oliver Schürmann und Arne Kovac geschriebene Musical „Mord im Morgengrauen“ begeisterte schon im Jahr 1993 die Zuschauer – und da waren die jüngsten Ensemblemitglieder unseres heutigen Stücks noch nicht einmal ein Jahr alt!

Aber zurück in die Gegenwart: Mit dem an diesem Wochenende aufgeführten Stück leitet das Theater-

Laien e.V. sein Jubiläumsjahr ein – 15 Jahre TheaterLaien und 10 Jahre TheaterLaien e.V.! Die große Jubiläumsfeier findet im Juli statt, das Jubiläumsstück mit dem Namen „Mephistos Rache“ wird im Herbst aufgeführt. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Allen, die vor, auf und hinter der Bühne dieses Stücks mitgewirkt haben und mitwirken, sei ein herzlicher Dank ausgesprochen! Wir bedanken uns auch beim Mädchen-gymnasium Borbeck – allen voran bei den Hausmeistern Herrn Prinz und Herrn Podbevsek – dessen Räumlichkeiten wir für die Proben und Aufführungen schon seit Jahren nutzen dürfen. Danke an die evangelische Matthäus-Kirche, die uns in den Weihnachtsferien, als alle Schulen geschlossen waren, die Weiterarbeit am Stück ermöglicht hat. Ohne das Mitwirken einer ganzen Reihe von Menschen wäre ein Abend wie dieser nicht denkbar. Zum Schluss darf ich noch Ihnen für Ihre Treue danken, sehr geehrtes Publikum. Ich hoffe, Ihr Vertrauen ins TheaterLaien zahlt sich aus und Sie verbringen einen spannenden und unterhaltsamen Theaterabend bei uns. Viel Spaß!

Ihr Tim Meier, Gesamtleiter

*Thomas Krieger zu Conrad Baege:
„Das war gut, sehr gut!
So will ich's ungefähr haben.“*

Appartement mit eigenem Mord

Ken Parker

In Zeiten des Internets, welches ja ein geradezu unerschöpflicher Quell menschlichen Wissens zu sein scheint, sollte man annehmen, dass man Informationen, die man benötigt, nach einer mehr oder weniger ausführlichen Suche auch finden sollte. So ging es mir und anderen Redakteuren unserer Programmhefte zumindest meistens, wenn wir beispielsweise Informationen über die Autoren unserer Theaterstücke benötigten, um einen kurzen Abriss über ihr Werk und ihr Leben zu verfassen.

Doch dieses Mal ließ uns diese – wie auch andere Quellen – leider im Stich. Und so können wir Ihnen an dieser Stelle – zum zweiten Mal in den vergangenen zwanzig Jahren – leider nur relativ wenig an dieser Stelle über den Autoren von „Appartement mit eigenem Mord“ weitergeben.

Gesichert ist, dass Ken Parker dieses Theaterstück 1951 unter dem Original-Titel „There's always a Murder“ veröffentlicht hat, was die – unbestätigte – Vermutung nahelegt, dass das Stück auch in diesem Jahr uraufgeführt wurde. Eine gesicherte deutsche Aufführung datiert aus dem Jahr 1973.

Ken Parker hat neben diesem Stück noch mindestens zwei weitere Theaterstücke verfasst: Ein Lustspiel mit dem Titel „A Cat has Nine“, das in Deutschland unter dem Titel „Die

Stoppuhr-Familie“ läuft und zumindest dem Originaltitel nach ähnlich wie das von uns gespielte Stück eine Prise schwarzen Humors verspricht.

Das zweite Stück trägt den Titel „The surrounding mist“ (zu deutsch in etwa „Der umliegende Nebel“), welches als „Comedy-Drama“ untertitelt ist. Der Autor scheint also eine Vorliebe für dubiose Geschichten zu haben.

Über diese Stücke hinaus gibt es noch Hinweise auf weitere Werke von Ken Parker, denn es gibt ein Buch, welches „acht Stücke, geschrieben für die Bühne und für das Fernsehen“ enthält.

Weitere Informationen liegen uns leider nicht vor. So müssen wir Ihnen das Geburtsdatum, den Geburtsort, die Familie und alles, was Sie möglicherweise noch interessieren könnte, vorenthalten.

Trotzdem hoffen wir, dass wir Ihnen auch mit dem von diesem weitestgehend unbekannten Autor verfassten Stück einen unterhaltsamen, lustigen aber auch spannenden Abend präsentieren können und Sie – in Anlehnung an unser letztes Stück – „das Theater fröhlich und beschwipst – Verzeihung, beschwingt verlassen werden.“

In diesem Sinne wünsche ich viel Vergnügen.

Thomas Krieger

Karnevalshochburg Paderborn

Nun kann man nicht gerade behaupten, dass ich ein bekennender Karnevalist bin. Als dann das Probenwochenende – nach Absprache mit dem Ensemble – auf Karneval fiel, war ich eigentlich ganz froh, dem Jecken Treiben entkommen zu sein, zumal wir uns als Ort für diese drei Tage das im tiefen Ostwestfalen befindliche Paderborn ausgesucht hatten.

Die Hinfahrt aber hatte es schon in sich. Wieviele Menschen augenscheinlich freitags nachmittags aus dem Ruhrgebiet Richtung Westfalen entfliehen, hätte ich nicht für möglich gehalten. Ich hatte schon unserem Fahrer unterstellt, er hätte sein Navigationsgerät mit einem Staufinder programmiert, denn wir quälten uns durch einen Stau nach dem anderen. Erst nach über drei Stunden hatten wir unser Ziel erreicht.

Die nächste Überraschung erwartete uns auf dem Parkplatz. Dieser war nämlich von Freitag Abend bis zum

Samstag gesperrt. Den Grund konnte ich kaum glauben. Auf dem großen Platz, der unmittelbar vor unserem Probenraum lag, traf sich am Samstag mittag der Paderborner Karnevalsumzug. Der startete um 14:11 Uhr. Bis sich der Platz jedoch geleert hatte, verging die Zeit. Und die Karnevalsmusik schallte in unseren extrem hellhörigen Probenraum.

Ich bin mir sicher, dass der Umzug in Köln oder Düsseldorf um ein vielfaches größer ist als in Paderborn, doch an konzentriertes Proben war an diesem Nachmittag nicht zu denken. Der Ruf im Paderborner Karneval lautet übrigens: „Hasi palau!“ Falls Sie sich wie ich wundern: In Paderborn gibt es ein „Dreihasenfenster“ (der Hase ist das Wappentier Paderborns), hierauf bezieht sich tatsächlich dieser Ausspruch.

In diesem Sinn, ein dreifaches Hasi palau!

Thomas Krieger

*Thomas Krieger: „Ich möchte eine eigenmächtige Textänderung vornehmen.
Das ist doch wieder schlecht übersetzt.“*

Oliver Schürmann: „Wie heißt es denn im Original?“

*Thomas Krieger: „Keine Ahnung –
ich kenne das Original nicht.“*

Appartement mit eigenem Mord

von Ken Parker

Kriminal-Thriller in drei Akten

Original-Titel: „**There's always a Murder**“

Deutsche Übertragung und Bearbeitung
von Heinz Bruck

Programmheft zu den (T^L)-Aufführungen
am 18. und 19. März 2011
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck

Fotos: Marc Weitkowitz

Redaktion und Layout: Thomas Krieger

Titelblatt nach einem Entwurf von
Julia Ecker

Der Inhalt

Erster Akt

Steve Haywood ist entschlossen, so schnell wie möglich sein Appartement zu vermieten und hat schon bald eine Reihe von Interessenten.

Zwischen den Telefonaten mit verschiedenen Interessenten führt Steve eine recht eigenartige Prozedur durch: Er verstaut recht umständlich und geheimnisvoll ein Paket in einer Reisetasche. Dabei wird er von seiner Nachbarin Rosalind unterbrochen, die Haywoods Benehmen sehr merkwürdig findet. Rosalind ist Musikstudentin und in Haywood verliebt. Dieser interessiert sich aber nicht für sie, sondern ist offenbar in Katherine Horten verliebt. Diese wiederum liebt Haywoods Bruder, Lawrence Sheppard. Lawrence seinerseits ist an Rosalind interessiert. Nun ist Sheppard verschwunden, und Rosalind wirft Steve Haywood vor, seinen Bruder weggeschickt zu haben, was dieser jedoch vehement bestreitet.

Das Streitgespräch der beiden wird unterbrochen, als es klingelt. Haywood schickt Rosalind durchs Fenster fort und lässt den Besuch ein. Es handelt sich dabei um das frisch vermählte Ehepaar Kim und Drucilla Taylor, das die Wohnung mieten möchte. Haywood verhält sich nach wie vor sehr merkwürdig und nervös, doch als plötzlich die Marklerin Mrs. Biddle auftaucht und vorschlägt, das Appartement von oben

bis unten zu renovieren, vermietet er seine Wohnung kurzerhand an die Taylors. Daraufhin hat er es ziemlich eilig, seine Bleibe zu verlassen.

Am Abend sind die Taylors bereits eingezogen. Zunächst taucht Katherine Horton auf, die sich wie selbstverständlich in dem Appartement bewegt und überrascht ist, dass auch Haywood plötzlich verschwunden ist. Sie berichtet von einem aus dem Ozean aufgetauchten Torso, den Haywood jedoch nicht als den seines Bruders identifiziert hat. Stattdessen präsentierte Steve eine Postkarte, welche von Lawrence, der sich in Kalifornien aufhielte, stammte.

Im Verlaufe des Abends ruft mehrfach eine Henrietta Jordan-Smythe an, die Sheppard eine Statuette vorbeibringen möchte, und auch Rosalind taucht plötzlich auf und sucht Haywood. Dieser hat überraschenderweise seine Reisetasche mit festem Seil verschnürt zurückgelassen.

Zweiter Akt

Eine Woche später. Mrs. Merrygold, Wirtin des Appartements, erscheint, weil Haywood seine Miete nicht bezahlt hat. Sie ist über den Mieterwechsel ebenso überrascht wie Henrietta und Rosalind über Haywoods Verschwinden.

Katherine, die sich mit den Taylors inzwischen angefreundet hat, und

Appartement mit eigenem Mord

Julia Thelen

geb. 13. November 1992

ROSALIND; Bauten

Zuletzt mitgewirkt in:



- 2002 Don Gil mit den grünen Hosen
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2009 Die Kleinbürgerhochzeit
- 2011 Appartement mit eigenem Mord

Jörg Weitkowitz

geb. 2. Januar 1973

MULLIGAN; Bauten

Zuletzt mitgewirkt in:



- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2009 Zeugin der Anklage
- 2010 Das Tagebuch der Anne Frank
- 2010 Der nackte Wahnsinn
- 2011 Appartement mit eigenem Mord

Anika Winter

geb. 12. Mai 1989



KATHERINE; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2008 Und ewig rauschen die Gelder
- 2009 Zeugin der Anklage
- 2009 Die Kleinbürgerhochzeit
- 2010 Das Tagebuch der Anne Frank
- 2010 Der nackte Wahnsinn
- 2011 Appartement mit eigenem Mord



Sigrid Schanze

geb. 31. Oktober 1961

MRS. BIDDLE; Requisite; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

2011 Appartement mit eigenem Mord

Oliver Schürmann

geb. 18. November 1972

HAYWOOD

Zuletzt mitgewirkt in:

2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
 2008 Die Physiker
 2008 Und ewig rauschen die Gelder
 2009 Zeugin der Anklage
 2010 Der nackte Wahnsinn
 2011 Appartement mit eigenem Mord



Fenja Steffen

geb. 2. August 1975

MERRYGOLD; Requisite

Zuletzt mitgewirkt in:

2009 Zeugin der Anklage
 2009 Die Kleinbürgerhochzeit
 2010 Das Tagebuch der Anne Frank
 2010 Der nackte Wahnsinn
 2011 Appartement mit eigenem Mord



Appartement mit eigenem Mord

Dritter Akt

Drucilla Taylor finden einen Zeitungsartikel über den Torsso. Drucilla glaubt nun fest daran, dass Haywood seinen Bruder ermordet und anschließend in der Badewanne zerstückelt hat – dies würde auch die merkwürdigen Spuren in der Wanne erklären. In der Reisetasche vermutet sie weitere Überreste der Leiche. Kim Taylor hält das für ausgemachten Blödsinn. Schließlich würde man es inzwischen riechen, befänden sich noch Überreste von Lawrence Sheppard in der Tasche. Drucilla hat zwar eine Flasche Formaldehyd gefunden, dieses hat jedoch selbst einen starken Geruch.

Als Drucilla alleine ist, will sie nachsehen, was sich tatsächlich in der Tasche befindet.

Thomas Krieger

Bitte hier abtrennen!



Ja, ich möchte über die nächsten Aktivitäten des TheaterLaien e.V. informiert werden.
 Bitte benachrichtigen Sie mich unter:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Hausnr.: _____

Wohnort: _____ PLZ: _____

E-Mail: _____

Zahlen, Daten, Fakten

Als sich am 21. März 1991 der Vorhang zur Oper „Die Kluge“ von Carl Orff in der Aula des Mädchengymnasiums Borbeck hob, konnte noch keiner ahnen, dass dies die Geburtsstunde des „Jungen Borbecker Musiktheaters“ war, welches sich Jahre später dem TheaterLaien e.V. anschloss.

Der Name „Junges Borbecker Musiktheater“ entstand übrigens erst 1996 mit der „Hochzeit des Figaro“ und ist eigentlich nur der Tatsache geschuldet, dass man am 16. Juni 1996 für eine Aufführung im Rahmen der „Essener Schul- und Amateurtheatertage“ einen Namen für die Gruppe suchte.

Im gleichen Jahr feierte eine noch namenlose Theatergruppe mit dem Stück „Mord inklusive“ ihre erste Aufführung, und zwar am 18. März 1996. Erst ein Jahr später, mit der Aufführung von „Cyrano de Bergerac“, gab sich diese Truppe den Namen TheaterLaien.

Fünf Jahre später wurde dann der Verein „TheaterLaien e.V.“ gegründet.

det, dem dann ein Jahr später auch das „Junge Borbecker Musiktheater“ beitrat.

So kommt es, dass wir nun gleich mehrere Juliläen zu feiern haben. Zu unserem Jubiläumsjahr möchte ich Ihnen einige – hoffentlich auch für Sie interessanten – Daten aus den letzten zwanzig Jahren präsentieren.

Insgesamt haben wir mit dem heutigen Stück 37 verschiedene Inszenierungen in 91 Aufführungen gezeigt. Hieran waren 341 verschiedenen Personen beteiligt. Davon waren 269 auf der Bühne zu sehen.

Zwanzig verschiedene Regisseure waren tätig, drei musikalische Leiter und sieben Gesamtleiter.

Rund 11.000 Zuschauer haben unsere Aufführungen besucht.

Einer der Darsteller aus dem ersten Stück ist auch heute wieder auf der Bühne zu sehen. Oliver Schürmann, der bei der „Klugen“ den König spielte, feiert 20-jähriges Bühnenjubiläum.
Thomas Krieger

Thomas Krieger: „Hier steht der Dos-á-Dos-Sitz.“

Conrad Baege: „Was ist eigentlich so ein Liebessitz?“

Thomas Krieger: „Ich hab das mal recherchiert – kann ich nichts mit anfangen.“

Appartement mit eigenem Mord



Julia Ecker

geb. 12. Januar 1993

DRUCILLA

Zuletzt mitgewirkt in:

2011 Appartement mit eigenem Mord



Thomas Krieger

geb. 18. November 1972

Inszenierung und Bühnenbild; INSPEKTOR; Beleuchtung und Ton

Zuletzt mitgewirkt in:

2009 Zeugin der Anklage

2009 Die Kleinbürgerhochzeit

2010 Das Tagebuch der Anne Frank

2010 Der nackte Wahnsinn

2011 Appartement mit eigenem Mord



Tim Meier

geb. 14. April 1984

Gesamtleitung; STIMME; Souffleur

Zuletzt mitgewirkt in:

2008 Und ewig rauschen die Gelder

2009 Zeugin der Anklage

2009 Die Kleinbürgerhochzeit

2010 Das Tagebuch der Anne Frank

2010 Der nackte Wahnsinn

2011 Appartement mit eigenem Mord

Das Ensemble

Auf den folgenden Seiten können Sie unser aktuelles Ensemble kennen lernen.

Neben einer Vielzahl vertrauter Gesichter werden Sie auch eine Reihe neuer Menschen entdecken, die zum ersten Mal bei einer TheaterLaien-Produktion mitwirken.

Thomas Krieger



Klaudia Albert

geb. 8. März 1973

HENRIETTA

Zuletzt mitgewirkt in:

2011 Appartement mit eigenem Mord



Conrad Baege

geb. 12. Mai 1983

KIM; Bauten

Zuletzt mitgewirkt in:

2006 Leben des Galilei
2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
2007 Andorra
2010 Das Tagebuch der Anne Frank
2010 Der nackte Wahnsinn
2011 Appartement mit eigenem Mord

Appartement mit eigenem Mord

Glossar

Ammoniak chemische Verbindung von Stickstoff und Wasserstoff

Axel „Königssprung“ im Eiskunstlauf

Ingrid Bergmann * 29. August 1915 in Stockholm; † 29. August 1982 in London; schwedische Schauspielerin; die dreifache Oscar-Preisträgerin gilt allgemein als eine der bedeutendsten und populärsten Schauspielerinnen der Filmgeschichte

James Bond Romanfigur des Schriftstellers Ian Fleming; Britischer Geheimagent, auch bekannt als 007

Boston größte Stadt und Hauptstadt des Bundesstaates Massachusetts an der Ostküste der Vereinigten Staaten

Brookline Vorort von Boston zwischen Newton und Chestnut Hill

Brooklyn einer der fünf Stadtbezirke von New York City

Budget ein meist in wertmäßigen Größen formulierter Plan von erwarteten Einnahmen und Ausgaben

Cash down in bar

Chestnut Hill Vorort von Boston zwischen Newton und Brookline

Frédéric François Chopin * 22. Februar oder 1. März 1810 in Zelazowa Wola, Herzogtum Warschau; † 17. Oktober 1849 in Paris; einer der einflussreichsten und populärsten Klavierkomponisten und Pianisten des 19. Jahrhunderts

Agatha Christie * 15. September 1890 in Torquay; † 12. Januar 1976 in Wallingford; britische Schriftstellerin von Kriminalromanen und Kurzgeschichten

Dos-à-Dos Sitz mit Rücken an Rücken angeordneten Bänken

Formaldehyd	Reduktionsmittel, das früher zur Keimabtötung verwendet wurde
Charles de Gaulle	* 22. November 1890 in Lille, Nord; † 9. November 1970 in Colombey-les-Deux-Églises, Haute-Marne; ein konservativer französischer General und Politiker
Globe	Zeitschrift des US-amerikanischen Medienunternehmens American Media
Grammophon	ein Gerät zur Aufzeichnung und Wiedergabe von Tönen
Inserat	öffentliche Ankündigung, die im Auftrag und im Interesse des Bekanntmachenden und in der Regel gegen Bezahlung als Werbebotschaft in einer Druckschrift abgedruckt wird
Jack The Ripper	Pseudonym eines mutmaßlichen Serienmörders, der zwischen August und November 1888 im East End von London vermutlich fünf Prostituierte ermordete und vier von ihnen verstümmelte; der Täter wurde niemals gefasst
Kabinett	hier: Hinterzimmer
Kalifornien	bevölkerungsreichster Bundesstaat im Westen der Vereinigten Staaten von Amerika
Liebessitz	siehe Dos-à-Dos
Menuett	aus dem Französischen von menu pas (kleiner Schritt); ein alter französischer Volkstanz und war ein wichtiger Tanz der Barockzeit und Klassik
Merck KGaA	deutsches Chemie- und Pharmaunternehmen
Minutenwalzer	berühmter Walzer von Chopin

*Thomas Krieger:
„Wenn du sprichst,
darfst du ihn auch ansprechen.“*

Appartement mit eigenem Mord

Comedyveneing 2002

Der neue Comedy-Abend
des TheaterLaien

Premiere am 3. September 2002

Winnifred

von Jay Thompson, Marshall Barer
und Dean Fuller
Musik von Mary Rodgers

Premiere am 14. März 2003

Der Besuch der alten Dame

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 1. Juli 2003

Comedical

Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien

Premiere am 28. Oktober 2003

Into the Woods

Musik und Liedtexte
von Stephen Sondheim
Text von James Lapine

Premiere am 5. März 2004

Ein seltsames Paar

von Neil Simon

Premiere am 2. Juli 2004

Comedical II

Mehr Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien

Premiere am 8. Oktober 2004

Romeo und Julia

von William Shakespeare

Premiere am 29. April 2005

An allem war'n die Pillen schuld!

von Heidi Spies

Premiere am 11. November 2005

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht

Premiere am 19. Mai 2006

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

von Horst Helfrich

Premiere am 22. September 2006

Andorra

von Max Frisch

Premiere am 9. März 2007

Verliebt, verlobt... verrechnet

von Ute Scheik

Premiere am 7. September 2007

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 19. April 2008

Und ewig rauschen die Glder

von Michael Cooney

Premiere am 31. Oktober 2008

Zeugin der Anklage

von Agatha Christie

Premiere am 20. März 2009

Die Kleinbürgerhochzeit

von Bertolt Brecht

Premiere am 25. September 2009

Das Tagebuch der Anne Frank

von Francis Goodrich u. Albert Hackett

Premiere am 23. April 2010

Der nackte Wahnsinn

von Michael Frayn

Premiere am 5. November 2010

Historie

Die bisherigen Projekte

Die Kluge

von Carl Orff

Premiere am 21. März 1991

Der Dorfbarbier

von Joseph Weidmann

Musik von Johann Schenk

Premiere am 6. Februar 1992

Mord im Morgengrauen

von Oliver Schürmann u. Thomas Krieger

Musik von Arne Kovac

Uraufführung am 23. Juni 1993

Die pfiffige Magd

von Julius Weismann

Premiere am 15. März 1994

Die Hochzeit des Figaro

von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 11. März 1996

Mord inklusive

von Thomas Krieger

Uraufführung am 18. März 1996

Cyrano de Bergerac

von Edmond Rostand

Premiere am 23. Mai 1997

Der Tolpatsch

von Jean Baptiste Molière

Premiere am 27. Februar 1998

Kiss me, Kate!

von Cole Porter

Premiere am 25. März 1998

Faust

von Johann Wolfgang von Goethe

Premiere am 15. März 1999

She loves me

von Jerry Bock, Joe Masteroff

und Sheldon Harnick

Premiere am 11. Februar 2000

Bunbury

oder Ernst sein ist alles

von Oscar Wilde

Premiere am 12. Mai 2000

Der Mikado

von William Gilbert

und Arthur Sullivan

Premiere am 26. März 2001

Macbeth

von William Shakespeare

Premiere am 11. Mai 2001

Comedyvening

Der Comedy-Abend des TheaterLaien

Premiere am 14. September 2001

Don Gil

mit den grünen Hosen

von Tirso de Molina

Premiere am 8. März 2002

Die Hochzeit des Figaro

oder Der Graf und sein Ego

von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 14. Juni 2002

Appartement mit eigenem Mord

Wolfgang Amadeus Mozart

* 27. Januar 1756 in Salzburg; † 5. Dezember 1791 in Wien; Komponist zur Zeit der Wiener Klassik; sein umfangreiches Werk genießt weltweite Popularität und gehört zu den bedeutendsten im Repertoire der klassischen Musik

Pennsylvania

Bundesstaat im Osten der Vereinigten Staaten von Amerika; die Hauptstadt ist Harrisburg, größte Stadt ist Philadelphia

Philadelphia

bevölkerungsreichste Stadt im Bundesstaat Pennsylvania

Polonaise

von franz.: danse polonaise (polnischer Tanz); ein feierlich geschrittenen Tanz im 3/4-Takt, der sich in dieser Form nach 1700 durchsetzte

Rittberger

Kantensprung beim Eiskunstlauf

Ritz Carlton

US-amerikanische Hotelkette

Scollay Square

bis 1962 großer und belebter Platz in Boston

Statuette

eine kleine Figur, die ein menschliches Wesen oder ein Tier darstellt

Torso

menschlicher Körper, bei dem Kopf, Arme und Beine nicht vorhanden sind

Queen Victoria

* 24. Mai 1819 im Kensington Palace, London, † 22. Januar 1901 in Osborne House, Isle of Wight; war von 1837 bis 1901 Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland

Webster's Dictionary

ein im englischsprachigen Raum (vor allem den USA) sehr bekanntes und häufig verwendetes Wörterbuch

Weltbank

eigentlich: Weltbankengruppe, hatte ursprünglich den Zweck, die im Zweiten Weltkrieg verwüsteten Staaten zu finanzieren; dient heute dazu, die wirtschaftliche Entwicklung der Mitgliedstaaten zu fördern

Tim Meier

Zwischen den Stücken

In den vergangenen Monaten hat sich beim TheaterLaien e.V. einiges getan. Im November vergangenen Jahres konnten wir endlich das von mir lange Zeit favorisierte Stück „Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn aufführen. Lange hatte ich mich nicht an dieses Stück herangetraut, und ohne Tim Meier und Conrad Baegge, die bei diesem Stück die Verantwortung übernahmen und es zu dem großen Erfolg führten, würde es vermutlich auch heute noch in meiner Schublade liegen. Beim Betrachten der Aufführung haben Sie überigens mehr von unserem Theater-Alltag mitbekommen, als Sie vermuten werden. Und nicht zuletzt durfte ich mich in diesem Stück selbst spielen...

Nach dem Stück ist vor dem Stück. So war es auch dieses Mal. Noch in der Endphase des „nackten Wahnsinns“ suchten wir bereits das nächste Stück heraus und bereiteten es vor. Schließlich sollten auch im November schon die Proben für das neue Projekt starten.

Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen für zwei weitere wichtige Ver einsangelegenheiten. Zum einen

stand im Januar diesen Jahres die Hauptversammlung unseres Vereins an, und bereits seit einiger Zeit war klar dass der bisherige zweite Vorsitzende Marc Weitkowitz und ich in unseren bisherigen Funktionen nicht mehr zu Verfügung stehen würden. Mit Tim Meier als neuem Vorsitzenden und Anika Winter als zweiter Vorsitzende fanden wir zwei Nachfolger, die in den letzten Jahren ununterbrochen auf der Bühne standen und somit trotz des jungen Alters schon auf reichlich Erfahrung zurückblicken dürfen.

Neben den personellen Veränderungen im Vorstand gilt es in diesem Jahr, unseren zehnten Jahrestag der Vereinsgründung zu feiern. Zu diesem Zwecke ist für den Herbst die Aufführung eines „Jubiläumsstückes“ geplant. Auch hierfür laufen schon die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Sie sehen, zwischen den Aufführungen tut sich hinter den Kulissen so einiges, und wir hoffen, dass Sie die positiven Auswirkungen dieser Veränderungen bei Ihren Besuchen bei uns erleben werden.

Thomas Krieger

*Oliver Schürmann (als Haywood):
„Ein Druck auf's Knöpfchen und –
simsalabum – heraus fällt es.“*

Gewinnspiel

Gewinnen Sie 5 x 2 Karten
für das nächste TheaterLaien-Projekt!

Die 5 B. Moses im Judentum	sinnbildl. Bedeut.	Bew. d. österr. Hauptst.	Hauptst. Italiens	Niederlage, Zusammenbruch	tragen Taylors seit kurzem	eine Europäerin	veraltet: immer
Nachname v. Steve					Vorort v. Boston: (Chestnut ...)		
Brau- / Kelter- rückstände	ital. Tonsilbe Abk: eingetragener Verein		Gesamtleiter d. Sticks (Tim ...)				Verfasser v. Werbeslogans
				1 Fehlbetr., Verlust	Hotel in Boston (... Carlton)	3	
Name mehrerer engl. Flusse			Vormittagsveranstaltung				11
Atmosphäre, Ausstrahlung	Staat in West-afrika	Nachschl.-werk Gegenteil von aus				griech. Buchst. Form d. Sauerst.	
		7		Fluss in Frankreich schaumen, sprudeln	2 Übermenschl. Wesen		
			Lehrertisch Abk. f. Fahrerlaubnis			Abk.: zu Ehren lat.: Mutter	deshalb, von dort
Tipp, Hinweis	engl.: in bar (... down)	orient. Kopfbed. Kfz-Z. Kaufbeuren		poetisch: Biene	Appartement mit eigenem ...		
Spielt Drucilla (Julia ...)	9			Zarenname			Gebirge auf Kréta
			festgel. Preisgrenze			6 Abk.: im Hause	
Adelstitel Kfz-Kenn- f. Island	4	Arbeits- gruppe, Mann- schaft			Schluss		5
Laubbaum				redlich, ange- sehen		10	

Senden Sie die Lösung an: TheaterLaien e.V., Schacht-Kronprinz-Str. 69, 45359 Essen oder an gewinnspiel@theaterlaien.de.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Wieder ein Krimi

Und wieder einmal heißt es im TheaterLaien „Vorhang auf!“. Vier Monate Proben liegen hinter uns. Vier Monate haben wir die gemütliche Aula des Mädchengymnasiums Borbeck (bzw. unser Ferien-Domizil, den Gemeindesaal der Matthäuskirche) betreten. Das Gefühl erlebt, den Alltagsstress hinter uns zu lassen, ein großer Raum mit wenigen Leuten, Ruhe, Wiederholung, Spaß am Detail und den lustigen Versprechern der Akteure. Das Gefühl, dass die Uhr hier drinnen langsamer läuft als draußen.

Anfang März kam schließlich das Probenwochenende: zwei Tage und Nächte mit viel Probe, Spaß, flüssigen Requisiten, Werwölfen, Rauf und Runter, leckerem Essen und wenig Schlaf.

Ich kann für mich sagen, dass ich diese Zeit nach einer langen persönlichen Spielpause sehr genossen habe. Es hat uns allen viel Spaß gemacht, mit der gesamten Gruppe in die Welt des Theaters einzutauchen. – Jeder auf seine Weise und doch mit derselben Sucht. Kurzum, ich glaube, ich kann im Namen aller behaupten: Es war wirklich schön!

Wir hoffen, dass es für Sie, liebe Besucher, ein unterhaltsamer und kurzweiliger Abend wird und dass Sie an dem Theaterstück genauso viel Freude haben wie wir! Erleben Sie den Kriminal-Thriller des TheaterLaien e.V., das sich unter der

Regie von Thomas Krieger und der Gesamtleitung von Tim Meier wieder einmal alle Mühe gegeben hat, um den Mitgliedern, Familien, Freunden, Nahestehenden und allen weiteren Zuschauern eine spannende und gelegentlich auch lustige Inszenierung zu bieten:

Was gibt es für ein frisch vermähltes Ehepaar schöneres als das erste gemeinsame Heim. – Das haben sich auch Kim und Drucilla Taylor gedacht und mieten schließlich in Boston das möblierte Appartement des sich doch sehr eigenartig benehmenden Steve Haywood.

Sehr schnell müssen die beiden jungen Leute erkennen, dass es nicht so ungestört und gemütlich zugeht wie geplant. Während Kim sich mit seiner freundlichen und unkomplizierten Art von keiner noch so merkwürdigen Situation aus der Ruhe bringen lässt, werden der grenzenlose Optimismus und die realistische Art der Problemlösung seiner Ehefrau Drucilla auf eine harte Probe gestellt. Der seltsame Mr. Haywood, die dubiose Reisetasche und die eigenartigen Spuren in der Badewanne bringen das junge Eheglück neben skurrilen Besuchern und Ereignissen um das plötzliche Verschwinden des begabten Pianisten Lawrence Sheppard gründlich durcheinander.

Aber mehr soll hier natürlich noch nicht verraten werden...

Klaudia Albert

Lustige Zitate

aus den letzten Jahren

Tim Meier: „Gibt's jetzt noch irgendwelche Fragen, die ich nicht beantworten kann?“ (2010)

Ruf aus dem Ensemble: „Das ist so anstrengend!“ – Thomas Krieger: „In der Aufführung brauchen wir die Szenen ja vermutlich nur einmal zu machen.“ (2007)

Martin Callies: „Wartet mal eine Sekunde, das dauert noch ein paar Minuten.“ (2010)

Tim Meier: „Du rufst einfach ‚A‘ oder ‚O‘, welchen Ksonanten auch immer.“ (2008)

Marian Ferlic: „Die Schläppen sind geil!“ – Christoph Maaßen: „Welche Schlämpen?“ (2007)

Anika Winter: „Was ist denn die ‚Magenkrankheit?‘“ – Marc Weitkowitz: „Wenn man krank am Magen ist.“ – Thomas Krieger (gefühlte fünf Minuten später): „Da hat man keinen Magen mehr?“ (2009)

Marco Heckhoff: „Tim, wir müssen das ändern! Ich kann nicht sprechen wenn ich rede.“ (2008)

Thomas Krieger: „Ja, schon besser, äh... nicht besser... näher dran.“ (2007)

Jörg Weitkowitz: „Welche Farbe möchtest du? Ich hab... natur.“ (2010)

Thomas Krieger: „Noch netter!“ – Marian Ferlic: „Noch netter geht's nicht. Ich hab doch auch noch meinen Charakter.“ (2009)

Tim Meier: „Janine, kannst du dich eigentlich selbst hören?“ – Janine Cresnik: „Das Problem ist: Ich hab so unheimlich laute Ohren.“ (2010)

Marco Heckhoff: „Das ist ein blöder Satz, weil er so kurz ist.“ (2009)

Thomas Krieger: „Hat doch ganz gut geklappt!“ – Jörg Weitkowitz: „Und ohne Lachen!“ – Thomas Krieger: „Wer hat nicht gelacht?“ – Jörg Weitkowitz: „Du... fast.“ (2010)

20 Jahre Theater

Ein kurzer Pannen-Rückblick

Es ist mal wieder so weit: Wir sind wieder im Jubiläumsjahr und können nun auf insgesamt zwanzig Theaterjahre zurückblicken. Große Bühnenklassiker haben wir genauso gespielt wie turbulente Komödien. Was uns auf der Bühne aber an Missgeschicken passiert ist, war zumindest im Rückblick fast immer lustig. Vor allem dann, wenn es im Zuschauerraum nicht aufgefallen ist.

Neben inzwischen zumindest Insidern so bekannten Texthängern wie beispielsweise der berühmte Satz „Mädchen oder Burgen... Scheiße!“ aus der Premiere zum „Faust“ erinnere ich vor allem gerne an das Stück „Der Tolpatsch“, in dem in einer Aufführung der eigens angefertigte Fahrstuhl nicht immer seine eigentliche Funktion tat und somit unplanmäßig einige Male der Hausmeister, kongenial gespielt von Jörg Weitkowitz, in Szene trat. So hat sich der Satz „Was woll'n Sie denn? Geht doch!“ inzwischen zum geflügelten Wort entwickelt, welches immer dann angebracht wird, wenn ein zuvor defektes Teil nach kurzer Reparatur wieder funktionstüchtig ist.

Unvergessen ist zweifellos auch unsere Version des Loriot-Sketches „Mutters Klavier“. Der Witz des Sketches besteht darin, dass eine Szene mehrfach wiederholt wird und immer neue Pannen entstehen. In unserer Version gab es dann bei einer Auf-

führung spontan einen Durchgang mehr, natürlich mit denselben Pannen wie beim ersten Mal.

Daneben fallen diverse Versprecher kaum ins Gewicht, bei denen von Darstellern einzelne Satzteile zu völlig neuen Sinnaussagen verstellt werden. Als Beispiel sei hier nur folgender genannt: „Sie sind also, wie sich Mr. Blueford ausdrückte, mit ihm unter vier Augen hinausgegangen, um sich mit ihm zu unterhalten. Das ist natürlich Quatsch.“

Zeitweise habe wir uns das Leben auf der Bühne auch mehr oder weniger absichtlich schwer gemacht. Eine Zeit lang hielt man es für witzig, vorgezugsweise bei der letzten Aufführung eines Stücks, diverse Requisiten zu präparieren und somit die Improvisationskunst der übrigen Darsteller zu testen. Da war zum Beispiel ein Brief, den ein Protagonist zu öffnen hatte und plötzlich fast ein Meter groß war. In diesem Kuvert befand sich ein zweites Kuvert, darin ein weiteres, darin... Sie können es sich vorstellen. Bis der benötigte Brief ausgepackt war, verging einige Zeit.

Ein anderes Mal wurde eine Schachtel ausgetauscht und hierin befanden sich nun jede Menge Spinnen. Zum Glück nur künstliche.

Bei „Cyrano de Bergerac“ bekam ich reinen Essig zu trinken. Kein Vergnügen, kann ich Ihnen sagen. Im

Appartement mit eigenem Mord

Hintergrund der Szene sollten wir uns mit Backwerk und Alkohol vergnügen, und so nahm ich anweisungsgemäß einen kräftigen Schluck aus der Pulle...

Jahre später, beim „Comedyevening“, bekam ich sozusagen zum Ausgleich reinen Wein eingeschenkt. Überlicherweise handelt es sich bei unserem „Bühnenwein“ um Traubensaft. Dass dieser auch nicht immer ein Vergnügen ist, bewies uns im vorletzten Jahr die „Kleinbürgerhochzeit“. Laut Textbuch mussten wir reichlich davon trinken. Trinken Sie mal innerhalb von einer Stunde zwei Liter von dem Zeug!

Doch zurück zu den Texthänger-Anekdoten. Bei einer Aufführung – und jetzt verrate ich nicht, bei welcher – ist es uns tatsächlich gelungen, eine Seite Text zu überspringen. Zu den neueren Textvariationen ist auch der Ausspruch „Hier kommt die Nachspeise“ hinzugekommen, als gerade zu Beginn der „Kleinbürgerhochzeit“ die Mutter mit dem Kabeljau hereinspazierte – die Nachspeise stand erst fünf Seiten später im Textbuch. Prompt murmelte einer der Darsteller kaum hörbar: „Ich dachte, das wäre der Kabeljau...“

Beim „seltsamen Paar“ wurde mir glatt unterstellt, während der Proben

den Text umgeschrieben zu haben. Nur so war es zu erklären, warum nach vier Monaten Probenzeit manche Textstellen immer noch wie Neuland klangen. Auch mein Konter: „Es darf nun keiner mehr überrascht sein, wenn ihm Text unbekannt vorkommt!“, hatte nicht den gewünschten Erfolg. Zwar vermieden die Darsteller überraschte Blicke, mehr Textsicherheit habe ich aber nicht erkannt.

Anekdoten gibt es genügend zu erzählen, aber ich denke, die genannten sollten reichen, um Ihnen einen ersten Einblick in unser Theater geben zu können. Also bleiben Sie während der Aufführungen wachsam, die nächste Panne wartet schon, von Ihnen entdeckt zu werden!

Mit der „Himmelfahrt der Oktavia Schlüter“ konnten Sie schon vor einigen Jahren einen Blick hinter die (brennenden) Kulissen werfen. Wer von Ihnen aber im letzten Jahr den „nackten Wahnsinn“ gesehen hat, der weiß spätestens seit diesem Zeitpunkt, was an Pannen alles auf der Bühne geschehen kann. Zumindest in diesem Stück waren die Pannen aber alle – naja, zumindest fast alle – geplant!

Thomas Krieger

*Thomas Krieger: „...nicht
spiegelverkehrt, sondern gleich.“*

*Julia Ecker: „Oh mein Gott –
jetzt muss ich ja auch noch denken!“*